

Chanda

Von Chanda-chan

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Prolog: Traum -chan | 2 |
| Kapitel 1: Weg?! -chan | 3 |
| Kapitel 2: Monster! -chan | 5 |
| Kapitel 3: Erklärungen! -chan | 7 |

Prolog: Traum -chan

"Vor kurzem sind in Madrid zwei Kinder im Alter von 16 und 23 verschwunden. Die Polizei arbeitet auf Hochtouren und bis jetzt gibt es keinerlei Anzeichen auf den Verbleib der Jungen. Das ganze Land ist geschockt und verängstigt. Da solche Vorfälle schon des Öfteren auftauchten wurde eine spontane Krisensitzung einberufen. Bald-"
'Hmmm es ... ist so heiß. 'Ich stand auf schaltete den Fernseher aus und rannte vom Wohnzimmer in mein Zimmer. 'Viel zu stickig hier!' dachte ich mir und lief diesmal aus dem kleinen lilanen Raum in den blauen Flur. Mit einem kleinem Hüpfen landeten meine, meiner Meinung nach ,viel zu großen Füße in den Sandalen. Erst die Tür aufgerissen und schon im, zu meinem Gunsten ,ziemlich kühlen Treppenhaus. Das schön kühle Gefühl verschwand aber auch schon wieder als ich in die Außenwelt trat. „Ähm und wohin jetzt?“,murmelte ich vor mir hin. Ich beschloss den Bus zu nehmen. Aber erst dann fiel mir auf das ich meinen blauen Brustbeutel in der meine Busfahrkarte steckte vergessen hatte. *peinlich* Ich hätte platzten können vor Scham als ich die verwirrten und ärgerlichen Blicke meiner Mitmenschen regelrecht spüren konnte. Ich stieg sofort wieder aus und schüttelte meinen Kopf in der Hoffnung das meine Gedanken sich von selbst ordnen könnten. 'Musst wohl jetzt zu Fuß zum Einkaufscenter, du dummes Mädchen! 'Ich und meine blöden selbstständigen Gedanken! Naja gesagt getan. Nach nur erstaunlichen 15 Minuten war ich endlich angekommen. Nur um dann wieder den Heimweg anzutreten, da ich ganz zufällig mein Handy gezückt hatte. *starr* '20:00' Die Sache mit dem: Im Sommer geht die Sonne später unter konnte ich mir noch die merken. Ich musste mitten auf dem Weg stehen bleiben und schmunzeln da ich glücklich darüber war das ich nur meinen Brustbeutel vergessen hatte. Endlich an der Tür angekommen wollte ich gerade die Klingel betätigen als meine Eltern mit dem kurzen Satz „Sind weg!“, ihren Weg bahnten. Ich schmiss mich auf mein ungemütliches Bett und schlief ohne Bedenken ein.... obwohl am morgigen Tag die Schule beginnen sollte. Darüber konnte ich mir auch später noch Gedanken machen.

// 'Es ist so dunkel... ' *erschreck* 'Was war das? 'Eine Flamme? Eine Taschenlampe? Ein Böller? Nein...

Im nächsten Moment schien sich die Dunkelheit die sich als ziemlich dichter Nebel herausstellte zu lichten.

Der Anblick der mich dort erwartete brachte mich zum Stocken..... ein wunderschönes, prächtiges, farbenfrohes -//

„Wach auf Chanda!!!“

Kapitel 1: Weg?! -chan

Es war ein regnerischer Tag. Mit blauem Schulranzen im Regen stehend, dachte ich an die letzten Tage die vor mir vorbei zogen.

<Flashback >

Ich war an der Schule angekommen und gesellte mich meinen Freunden im Foyer. Doch...irgendwas fehlte. Unser kleiner Kreis wurde immer größer bis es klingelte und die Horde an Schülern zu ihren Klassen drängten. Unser neuer Erdkunde Lehrer kam auch schon angelaufen und schloss unsere Tür auf. Beim Eintreten stoppte ich kurz um unser kleines Schild rechts neben der gelben Tür zu betrachten. '7a) Frau Wiesen' Sie war und ist immer noch unsere Klassenlehrerin. Etwas Streng aber immer gerecht und auf eine ganz besondere Art und Weise wirklich Nett. „Chanda kommst du?“, riss mich eine mir allzu bekannte Stimme aus meinen Gedanken. Eva! Wir waren eine kleine Clique aus vier Mädchen. Rebecca, Ayla, Eva und ich waren beste Freunde. Das erste mal trafen wir uns in der fünften Klasse. Ich kannte Rebecca schon seit der Grundschule und sie war meine erste Freundin dort. Eva und Ayla kannten sich auch seit der Grundschule. Jedenfalls waren wir ein eingeschweißtes Team auch wenn Ayla noch nicht von Anfang an dabei war, aber das ist wieder eine andere Geschichte. Ich folgte Eva also wieder zu unserem Zweier-Sitzplatz und wollte gerade meine Bücher auspacken als ich es bemerkte. Dieses Gefühl das etwas fehlte....Ayla saß ganz allein in ihrer Zweierreihe. Anscheinend war Rebecca krank. Es sollte mich aber nicht stören, ich würde ihr schon Gute Besserung wünschen wenn die Schule vorbei war.

Die anstrengende Tortur hatte nun endlich ein Ende, als die erlösende Klingel ertönte. Ich nahm den Bus und war in circa 20 Minuten Zuhause. Ich lag in meinem Bett und dachte erst gar nicht daran meine Hausaufgaben zu machen. Plötzlich erklang ein schrilles Klingeln. Es war Anne die Mutter von Rebecca, „Ch - Chanda bist du da?“, vernahm ich die zitterige Stimme. Das überraschte mich aber. Anne hatte sonst immer eine so kraftvolle und selbstbewusste Stimme. Ob sie eine Erkältung hatte? Ich wollte sie aber nicht lange warten lassen also antwortete ich mit: „Ja! Ist was passiert?“ „Rebecca ist noch nicht wieder da, sie drückt mich weg und niemand hat sie gesehen. Ich habe sie heute ja in die Schule gefahren, weißt du wo sie sein könnte?“ Rebecca soll zur Schule gefahren worden sein? Aber das konnte doch eigentlich nicht sein sie....sie war dochkrank? Soll ich ihr die Wahrheit sagen? Wo ist Rebecca? Ichich muss es allen aus der Klasse schreiben! „Chanda?“ „Anne ...R-R-Rebecca ist heute nicht zur Schule gekommen.“, stammelte ich. Ich konnte sie, vor Schreck, die Luft scharf einatmen hören. Kurz darauf ein Seufzen und das Piepen eines beendeten Anrufes. Ich legte auch auf und schrieb allen meinen Kontakten das sie Ausschau nach einem Mädchen machen sollen und ein Foto hab ich auch mitgeschickt. Wir suchten und suchten ganze drei Wochen und sechs Tage bin ich jeden Tag auf Tuchfühlung gegangen aber nichts. Rein Garnichts. Eine Menge Tränen bahnten ihren Weg meine Wange entlang. Die Vorstellung Anne so weinen zu sehen war noch schmerzhafter. Rebecca gehörte wohl wirklich zu den Kindern und Erwachsenen die seit einiger Zeit verschwanden, urplötzlich wieder auftauchten und nichts über ihre kleine Spritztour verrieten. Wo war sie nur und noch schlimmer werden Ayla und Eva oder meine beiden Brüder auch verschwinden? Warum passierte das alles?

*Flashback Ende *

Mit gesenktem Blick lief ich die nasse Straße herunter ,bis ich gegen etwas hartes aber auch gleichzeitig wohlig warmen stieß. „Sag mal kannst du nicht aufpassen?“, fragte eine kindlich-männliche Stimme empört. Trotz dieser Tonlage streckte er jedoch seine ,zu meinem Überraschen,mit Narben übersehete Hand aus.Ich wollte nicht unhöflich sein deshalb nahm ich sie an und blickte in das Gesicht eines Jungen meines Alters. „Sag mal ... hast du geweint?“,fragte er unschuldig.*peinlich* Ich strich mir über die Augen.Das ein fremder Junge mich beim weinen sieht ist ja echt kaum auszuhalten! „Wie heißt du ? Ich bin Naru und 13!“ Als er mir diese Worte vermittelte hatte er mich regelrecht angeschrien .Zögernd antwortete ich aber doch :„Chanda ich ...bin zwölf.“ Er grinste breit ;„Was ist los ?“Sollte ich ihm alles erzählen? Absurd! Ich kannte ihn doch erst seit zwei Minuten.Aber irgendwie..... „Meine....meine Freundin ist verschwunden undich hab Angst das sie nicht mehr wiederkommen wird !“,stockte ich . Er schien die Ruhe selbst. „Denkst du....deine Freundin würde dich gern weinen sehen?“ Er drückte mich einmal ganz fest ,flüsterte mir etwas ins Ohr und ging . „Pass auf dich auf . Ich bin mir sicher das sie wiederkommt.“

Kapitel 2: Monster! -chan

Ich saß wie jeden Tag neben Eva ihre rot gefärbten lockigen Haare , flogen wie ungebändigte Flammen umher. Die Stimmung in diesem sonst so aktiven Klassenraum war mehr als nur schlecht. Bis sich die Tür öffnete und ein Mädchen mit kurzen dunkelblonden Haaren eintrat. Sie setzte sich neben Ayla und die ganze Klasse verfolgte dieses Spiel. Sie packte ihre Englischbücher aus und stand auf um unsere Lehrerin zu Begrüßen. 'Rebecca? Das kann nicht sein. Sie würde doch nicht nachdem sie einem Monat weg war einfach wieder auftauchen, so tun als ob nichts wäre und weiter machen.' In dem Bruchteil einer Sekunde flogen sämtliche Bücher ,Hefte, Stühle und sogar Tische durch die Gegend. „Wo warst du ?“ „Geht es dir gut?“ „Hast du die ganze Zeit geschwänzt?“ „Bist du wirklich eine von den Kindern die auf der Welt verschwinden?“ Und das war nichts, zu den Fragen die unsere Lehrerin unserem Tierliebhaber zuwarf. Die ganzen Fragen beantwortete sie nur mit den Worten "Ich kann mich nicht mehr erinnern, aber es geht mir gut" Die nächsten Tage verhielt sich Becc,ihr Spitzname, wie vor dem Ereignis. Doch....irgendetwas störte mich...Und zwar gewaltig. Es war wie ein Stich in mein Herz.Sie wollte und konnte, meiner Meinung nach ,nicht erzählen wo sie war. Die Schulglocke erlöste uns und ich klammerte mich an Becc ' s Arm. „Kann ich zu dir ?Ich will die Kochkünste deiner Mama wieder probieren.“,lachte ich sie an. Ich bezahlte meine Busfahrkarte und gesellte mich zu meiner Freundin. Auf der Fahrt redeten wir über die verschiedensten Themen. Als wir ausstiegen warteten wir auf Anne die uns mit ihrem rotem Auto abholen sollte. Sie kam nach nicht mal einer Minute. Das Erste was mir auffiel war die Stille. Normalerweise war es ziemlich laut und lebhaft und ich fühlte mich wohl,aber heute war es einfach nur unheimlich still. Diese Atmosphäre wurde auch bis zum Ende des Mittagessens eingehalten.Wir liefen in Rebecca's Zimmer und lagen einfach nur rum.Die Vögel zwitscherten. Die Blätter der Bäume rasselten und das Licht schien durch die Baumkronen. *warm* ich fühlte mich auf einmal so toll wie noch lang nicht mehr.*krach* 'Was war das ?!' Ich schaute Becc an, doch diese ignorierte mich einfach. Ihre Haare verdeckten ihre Augen. Ich stand auf um nachzuschauen ,aber sie hielt mich fest. Ich wusste gar nicht das sie einen so starken Griff hatte.,„Bleib hier ich gehe...Bitte hör einfach mal auf mich.“, sagte sie ernst. Die Entschlossenheit in ihren Augen brachte mich zum Grübel,aber ich nickte dann doch. Das Beunruhigende war ja immer noch das wir alleine waren. Becc ' s Brüder waren jeweils im Chor und bei Freunden.Anne war arbeiten. Ich wartete und wartete bis ich beschloss nach ihr zu sehen. Ich weiß ich sollte das nichtaber ich hatte ein komisches Gefühl.

Das Knirschen und Knacken der Treppen beanspruchten mich sehr. Schließlich musste ich leise sein. 'Wenn sie erfährt das ich nach nur fünf Minuten aufgebrochen bin um sie zu suchen,dann würde sie platzen!' *Schrei* Ich schreckte auf und fragte mich :„War das....Rebecca?" Ich rannte in einer Geschwindigkeit ,die ich noch nie von mir erwartet hätte in den großen Garten.Die kalten Pflastersteine waren heiß.Man konnte die Hitze durch meine dünnen Socken spüren. Als ich endlich ankam,wurde mir kalt. Ich wusste nicht ob ich am träumen war. Mein Herz klopfte spürbar schneller .Ich musste laut atmen und starrte geradeaus. Rebecca und ein...Monster? Es war mindestens vier Meter hoch hatte dunkelgrünes verfilztes Fell, spitze lange Reißzähne,Hasenohren, rot glühende Augen und statt Händen Greifhaken. Und mit diesen Greifhaken hatte das Ding Rebecca umschlungen. Ich wollte ihren Namen

rufen ,aber mir blieb die Stimme im Hals stecken. Ich wollte ihr helfen,doch was könnte ich den tun? Meine Beine bewegten sich nicht und ich zitterte am ganzen Leibe. „Wieso?Wieso?Wieso!? Wieso kann ich mich nicht bewegen!?",schrie ich .Der Greifhaken schien sich zu verengen ,als ich den qualvollen Schrei von Rebecca hörte. Warum war ich nur so hilflos? Tränen bildeten sich und fielen zu Boden .In diesem Moment machte sich ein Greifhaken auf den Weg zu mir. Ich kniff die Augen zu, um mein Schicksal nicht mit ansehen zu müssen. Es passierte nichts .Ich öffnete die Augen und sah in zwei hellbraune Augen.Es war Naru! Er sah aber irgendwie anders aus. Er hatte keine, soweit ich wusste, hellblonden Haare. Aber das war nur nebensächlich. Er sah aus wie ein Samurai ,hatte in seiner linken Hand ein Katana und in der rechten den Greifhaken. Wer war er ? Er sprang in die Luft und zerschnitt Rebecca's Fessel. Ich konnte endlich wieder ausatmen.

Rebecca's Sicht

Naru rettete mich und fing mich in der Luft auf. *Wut* Auch wenn er Chanda gerettet hatte. Sie durfte ihn nicht so sehen . Er lächelte mich an : „ Wenn du nicht auch schnell ernst machst,wirst du das Mädchen noch verlieren. Ich verstehe dich und weiß das du -" „Du verstehst gar nichts ! Wenn sie erstmal davon weiß werden es alle anderen auch und und...“,mir platzte schon fast der Kragen. Immer musste er so tun als würde er alles verstehen.Ich war sauer auf ihn weil....„Aber wenn du sie in Unwissenheit lässt nachdem sie "es" gesehen hat ,wird sie in noch größeren Schwierigkeiten sein.Außerdem ist die Gefahr noch nicht vorüber ,"es" erholt sich erst noch." ...er am Ende doch immer Recht hatte. „ Mahou.... Kansao!",rief ich. Ein warmes Licht erfüllte mich und meine blauen Augen wurden grün. Meine Kleidung verwandelte sich in ein blaues Trägerkleid mit zwei großen schwarzen Tatzen auf dem oberen Teil. Ein Seufzen entfuhr mir. Kleider trug ich nicht allzu gerne,wenn es nicht sein musste. Ich sprang auf und hetzte auf das Monster zu. Ich fuhr meine Krallen aus und kratzte drauf zu. Es taumelte zurück und Naru gab ihm mit seinem Katana den Rest. Ein grelles Licht erschien und hüllte uns ein. Ich landete direkt vor Chanda.

Chanda's Sicht

Rebecca landete direkt vor mir. Das Geschehen das sich mir erbot,kannte ich nur aus meinen Animes. Nur das in der Realität ,alles viel schmerzhafter und einfach real war. Rebecca hatte sich verwandelt und gegen dieses Monster gekämpft ?Das war mir alles ein bisschen zu viel. Die beiden hatten miteinander gesprochen als ob sie sich schon zehn Jahre kannten. Sie verwandelten sich anscheinend zurück ,indem sie ihre rechte Hand ans Herz hielten und tief ein und aus atmeten . Rebecca kam auf mich zu. „Wir müssen reden." Ich schluckte.

Kapitel 3: Erklärungen! -chan

Ich und Naru folgten Rebecca in ihr Zimmer. „Wir können dir nicht mehr verschweigen wo wir waren“, begann Rebecca. Ich horchte auf. Mir war es zwar schon klar, aber es jetzt von jemanden zu hören war dann doch besser. Naru war auch dort, wo Rebecca den ganzen Monat verweilte. *neugierig* Was wohl noch kommen sollte. Ob seine Eltern auch so gelitten hatten? „Lass nichts aus! Nicht eine Kleinigkeit.“, forderte ich. „Dann fange ich mal mit den Monstern an. Diese haben einen Namen und zwar Yinah. Sie sind tierartige Dämonen.“ Warum *schluck* greifen sie uns an?“, ich musste an die letzten 15 Minuten denken. „Und was seid ihr eigentlich?“, diese Frage brannte mir jetzt schon so lange auf der Zunge. Diese Frage beantwortete Naru diesmal: „Wir sind Auserwählte. Wir werden, wenn unsere Fähigkeiten erwachen, umgehend in eine Art ... andere Welt gebracht. Wir haben besondere Sprüche um unsere "Rüstungen" und Waffen hervorzurufen. Diese hast du beim Kampf gehört.“ Verstehe, den Rest könnte ich mir schon selbst denken. Die Auserwählten durften unter keinen Umständen etwas über diese Welt erzählen. Wahrscheinlich wurden sie als Training dorthin geschickt. Ich wusste das, weil Rebecca NIEMALS so sportlich wäre. Nachdem das alles geklärt wurde, trat ich meine Heimreise an. Zuhause angekommen, öffnete ich erstmal eine Apfelschorle und schenkte mir nicht gerade sparsam ein. „Ahh das war erfrischend“, streckte ich mich. Ich zog meine Socken aus und schmiss sie in den Wäschekorb. Auf dem Bett lag ich lesend und nachdenklich. Was war heute nur mit mir los? Ich hatte in komisches Gefühl....Es sticht...Es drücktirgendwie. Ich schlief ruhig ein. //Ich schlug die Augen auf und schloss sie auch schon wieder. Ich...ich war in der Luft und ich fiel....ich FIEL! Panik machte sich in mir breit. In meinen Träumen starb ich zwar schon oft, aber ich wollte nicht so gerne auf dem Asphalt aufschlagen. Ich zwickte meinen linken Oberarm ein bisschen, um mich zu versichern, ob es auch wirklich ein Traum war. Es konnte doch gar nicht sagen von seinem Bett aus auf einmal zu fliegen. Plötzlich zuckte ich auf. Mir war schon oft aufgefallen das ich kurz vor einem großem Ereignis kurz aufzuckte. Ich zweifelte aber an meinem "sechsten Sinn" seit diesen Yinah Vorfällen. Plötzlich überkam mir das Gefühl mich umzudrehen. Ich konnte nicht viel erkennen, aber es waren vermutlich ein Mädchen und ein Junge. Ein Rotschopf und ein Grünkopf? Sie streckten mir ihre Hände zu. Hmmm sollte ich? *Chanda* 'Huh ?Hat da gerade jemandmeinen Namen gerufen?' *Komm nicht! Komm nicht nach-*//